

Jeden Tag melden sich neue Ehrenamtliche

Containeranlage an der Grenzsägemühle in Betrieb genommen / Mit Syrern und Afghanen belegt

Von unserer Mitarbeiterin
Susanne Roth

Keltern-Ellmendingen. Wie bestellt: Der Erste Landesbeamte Wolfgang Herz und Bürgermeister Steffen Boehinger sind gerade mit ihren Teams dabei, der Presse die nigelagelneuen Container für insgesamt 56 Flüchtlinge an der Grenzsägemühle in Ellmendingen zu zeigen, als draußen ein Reisebus hält. Man ahnt mehr als man es hört, dass die ersten Flüchtlinge aus Syrien und Afghanistan ankommen.

Wenige Minuten zuvor hat Wolfgang Herz erzählt, dass es die erste Anlage dieser Art im Enzkreis ist. Es ist bereits beheizt worden zum Empfang der Bewohner. Und das genau war auch das Problem: bis die Heizungsanlage fertig war. Für eine weitere Verzögerung sorgte auch die Tatsache, dass die Außenstiege – die Container sind zweigeschossig – falsch geliefert worden war. Bis zu 56 Flüchtlinge haben darin Platz und genauso viele aus Afghanistan und Syrien sind es auch, die am Donnerstag ihre vorerst neue Bleibe beziehen. Natürlich schau man darauf, dass man bei Familien, bei denen noch ein Stockbett frei sei, keine Einzelperson dazu stecke, so Herz. In diesem Fall passt es genau: Acht Familien mit je sieben Personen für acht Wohneinheiten mit einem Schlafraum und einem Tisch mit Stühlen darin, Sanitäranlagen – wobei es Stroh-Toiletten und auch Sitz-Toiletten gibt – sowie einer kleinen Küche. Außerdem gibt es einen Sozialraum, wo sich die Anwohner treffen und auch Deutsch lernen können. Die Möglichkeit dazu besteht zumindest in Keltern, dank des Arbeitskreises Flüchtlinge Keltern. Carola Glenz und der AK-Sprecher Ste-



BEIM BESICHTIGUNGSTERMIN mit Landratsamt und Gemeinde im neuen Flüchtlings-Container an der Grenzsägemühle hält der erste von zwei Bussen mit den neuen Bewohnern.

fan Vetter sind bei der Besichtigung dabei und stolz darauf, ein Team von insgesamt 70 Personen nennen zu können. Und natürlich macht das auch Bürgermeister Boehinger froh, der „nicht nur Gegenstimmen, sondern auch viel Zuspruch“ feststellt. Das wird er brauchen, denn Boehinger geht davon aus, dass im kommenden Jahr mindestens noch einmal so viele Flüchtlinge in die Gemeinde

kommen werden. Bisherige Unklarheiten konnte die Gemeinde, die ab kommenden Jahr Claudia Honnen von ihren bisherigen Aufgaben „freistellen“ und für Flüchtlingssthemen einsetzen wird, rasch klären. In Dietlingen hätten sogar Anwohner gesagt „hoffentlich bleiben die lange“. Und weiter kommt Unterstützung aus dem Lager der Unternehmer, die sich bereit erklärt hätten, im

Frühjahr die Außenanlage zu bepflanzen und zu pflegen, wenn die Gemeinde die Pflanzen stellt. In Keltern, wo in den Ortsteilen bereits 72 Flüchtlinge untergebracht sind, scheint man sich schon gut auf die Situation eingestellt zu haben. „Es melden sich jeden Tag neue Ehrenamtliche“, sagt Stefan Vetter. „Im Alter von zwölf bis 80 Jahren“, fügt er hinzu. Doch die beiden AK-Vertreter halten sich noch zurück. „Erst mal ankommen und die ersten Tage in Ruhe lassen“, lautet laut Carola Glenz die Devise. Sache des Hausmeisters wird es dann sein, ein Treffen für Samstag anzubieten. Da will man dann Ge-

Foto: Roth